



FOTO: FOTOLIA

„Ich passe in jede Handtasche“

Chihuahuas sind aus unserem Straßenbild nicht mehr wegzudenken. Selbst in der kleinsten Wohnung ist Platz für so einen winzigen und pflegeleichten Hund. Die Eintragungszahlen von Chihuahua-welpen stiegen in den letzten Jahren schlagartig an. Speziell im Osten unserer Republik sind die lebhaften Mini-Hunde sehr beliebt. Obwohl die Vierbeiner ganz klein sind, zeigen sie ein voll ausgeprägtes, ursprüngliches und hündisches Verhalten. Die pfiffigen Zwerge sind begehrte Familien- und Begleithunde. Mit ihrer liebenswerten, anpassungsfähigen Art sind sie geradezu ideal für jeden Hundefreund. Und äußerst praktisch ist es, dass so ein Minihund auch überallhin mitgenommen werden kann, denn diese Leichtgewichte passen in jedes Handgepäck.

Wilde Heimat Mexiko

Die Rassebezeichnung Chihuahua ist für Europäer ein wahrer Zungenbrecher wie auch die beiden bekannten mexikanischen Zwillingsvulkane Popocatepetl und Iztaccihuatl. Doch die Hunderasse verdankt nun einmal ihre Namensgebung der Provinz Chihuahua im Norden Mexikos.

Die gleichnamige Stadt liegt etwa 1450 Kilometer von Mexiko-Stadt entfernt mitten in der Wüste. Mexiko gilt als das Ursprungsland der niedlichen Vierbeiner, so ist es zumindest im offiziellen FCI-Rassestandard vermerkt. Doch nach anderen Forschungsgeb-

Ein Zwerg mit ri

Chihuahuas werden von den Fans kleiner Hunderassen wegen ihrer Robustheit und des liebenswerten Wesens sehr geschätzt. Nicht zuletzt auch durch ihre ständige Präsenz auf den Armen und in den Handtaschen der Reichen und Schönen haben sie in den letzten Jahren eine steile Karriere hingelegt. Den Ruf als nicht ernst zu nehmender Schoßhund hat der „kleinste Rassehund der Welt“ schon längst widerlegt, denn in Wahrheit ist der kleine Mexikaner ein ganz Großer.

Text: Bärbel Jost

nissen könnten die Chihuahuas auch aus Malta stammen.

Um die Geschichte der Chihuahuas ranken sich viele Legenden. Zumal genaue Aufzeichnungen fehlen, kann über vieles nur spekuliert werden. So besagt eine davon, dass der Chihuahua der heilige Hund der Ureinwohner Mexikos – der Mayas, Tolteken und Azteken – gewesen sei. Sie verehrten und opferten ihn als Begleiter der Seelen ins Paradies und als Mittler zwischen dem Diesseits und dem Jenseits.

Neuere Forschungen in den 1960er Jahren lassen wiederum vermuten, dass die Hunde um 700 v. Chr. aus Ägypten nach Malta gelangten. So wurden in

dortigen Gräbern die Überreste kleiner Hunde gefunden, die alle als anatomische Besonderheit eine Schädelfontanelle (eine Öffnung im Schädeldach) aufwiesen, wie man sie bis heute nur bei den Chihuahuas findet.

Auf bisher ungeklärte Weise sollen die kleinen Vierbeiner dann auf den amerikanischen Kontinent gekommen sein. So sahen Touristen Mitte des 19. Jahrhunderts bei Indianern aus Mexiko immer wieder diese winzigen wilden „Perros Chihuahuenos“, die dann sehr schnell in Nordamerika zu begehrten Souvenirs wurden. Doch vielleicht wegen des Klimawechsels verstarben viele davon sehr



FOTO: FOTOLIA

esigem Temperament



FOTO: SCHANZ FOTO-DESIGN

Als echter Charakterhund ist der Chihuahua ein ganz eigenes, einmaliges Individuum

schnell. Nur einige wenige dieser freiheitsliebenden Winzlinge überlebten, sodass 1884 der erste „Chihuahua-terrier“ auf einer Hundeausstellung in den USA vorgestellt werden konnte. Das erste Zuchtbuch datiert aus dem Jahr 1905. Der nette Zwerg eroberte allmählich die Herzen internationaler Hundefreunde. In Deutschland fasste der Knirps Anfang der 1950er Jahre Fuß. Die Eintragungszahlen beim VDH stiegen von Jahr zu Jahr. Derzeit liegt die jährliche Welpenzahl bei etwa 900.

Klein, aber oho

Chihuahuas sind sehr selbstbewusste, eigenständige Hunde und in ihrer Kontaktaufnahme eher wählerisch. Ihre Treue ist sprichwörtlich, doch niemals selbstlos oder gar unterwürfig. Die kleinen kessen Hunde sind unglaublich

wachsam und wenig furchtsam, was in der Begegnung mit größeren Hunden manchmal nicht unproblematisch ist. Dieser gewisse Hang zum Größenwahn kann dem kleinen Vierbeiner aber auch zum Verhängnis werden. Der Besuch einer Welpenspielschule, eine liebevolle, aber konsequente Erziehung und häufige Kontakte zu anderen Hunden sind zur Sozialisierung unbedingt anzuraten. In den eigenen vier Wänden sind die Chihuahuas sehr anschmiegsam, verschmust und menschenbezogen.

Mutig auf eigenen Beinen

Als echter Charakterhund ist der Chihuahua ein ganz eigenes, einmaliges Individuum. So gibt es Vertreter, die sich sehr gerne im Freien aufhalten und bei jedem Wetter ihre täglichen

und langen Spaziergänge einfordern, andere wiederum sind eher Schönwetterhunde, die das Schmuddelwetter verabscheuen und zum Gassigehen nur mit einem Leckerli hinter dem Ofen hervorgelockt werden können. Allgemeine Wesensunterschiede gibt es zwischen den Haarvarietäten Kurz- und Langhaar. Der Kurzhaar Chihuahua ist der ursprünglichere und eigensinnigere Typ, der eine etwas festere Hand benötigt. Der Langhaarige ist eher sanfter und nachgiebiger und daher auch leichter zu erziehen. Beiden gemeinsam ist ihre Vitalität und Robustheit. Mutig und angstfrei erkunden sie ihre Umwelt. Mit einem Idealgewicht von mindestens 1,5 bis maximal 3 kg können die unverwüstlichen Draufgänger nicht selten ein Alter von 17 Jahren und mehr erreichen. ■